



Dr. Christos Pantazis

Mitglied des Niedersächsischen Landtages
Abgeordneter des Wahlkreises 1 | Braunschweig-Nord

Bürgerbüro DR. PANTAZIS MdL | Schloßstraße 8 / 2. Etage | 38100 Braunschweig

Bürgerbüro DR. PANTAZIS MdL

Volksfreundhaus

Schloßstraße 8 / 2. Etage
38100 Braunschweig

Fon: +49 531 4827 3220

Fax: +49 531 4827 2717

info@christos-pantazis.de

www.christos-pantazis.de

12. Februar 2015

PRESEMITTEILUNG

Dr. Christos Pantazis MdL:

„Ja zur Einbürgerung – Einbürgerungskampagne starten!“

**während der Plenarsitzung vom 21.01.2015
im Niedersächsischen Landtag**

Sehr geehrter Herr Präsident,
Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Willen, in Niedersachsen eine gelebte Willkommens- und Anerkennungskultur für Menschen mit Migrationshintergrund zu gestalten, haben wir uns in der Koalitionsvereinbarung nicht nur darauf verständigt, uns auf Bundesebene für die Abschaffung des Optionszwangs und für die Mehrstaatigkeit einzusetzen, sondern ergänzend dazu eine Einbürgerungskampagne zu starten.

Denn durch die Einbürgerung und dem feierlichen Bekenntnis zu unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung erlangen zugewanderte Menschen alle bürgerlichen Rechte und Pflichten, die nach unserer Verfassung ausschließlich Staatsbürgern vorbehalten sind.

Vor diesem Hintergrund betrübt es, dass von den rund 1,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in unserem Land lediglich etwas mehr als 60% einen deutschen Pass besitzen.

Laut dem Landesamt für Statistik Niedersachsen sind damit rund eine halbe Million Menschen in Niedersachsen nicht im Besitz einer deutschen Staatsbürgerschaft, obwohl mehr als die Hälfte von ihnen die Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen würden.

Genau aus diesem Grund wollen wir mehr Einbürgerungen wagen!

www.facebook.com/ch.pantazis www.twitter.com/ch_pantazis

Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Migration und Teilhabe
Mitglied des Ausschusses für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Migration
Mitglied des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur
Stellv. Mitglied des Ausschusses für Haushalt und Finanzen
Mitglied der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe

Wir wollen diese Menschen – im Sinne unserer neuen Willkommenskultur – mit einer positiv ausgerichtete Umwerbung für unser Heimatland als gleichberechtigte Staatsbürger unseres Rechtsstaates zu gewinnen!

Und genau dieser Wille findet sich in dem hier heute abschließend zu Beratung vorliegenden Entschließungsantrag „Ja zur Einbürgerung - Einbürgerungskampagne starten!“ wieder!

Mit dieser Kampagne verfolgen wir das Ziel, besser über die Möglichkeiten zur Einbürgerung zu informieren und folglich auch die Angst vor dem bürokratischen Verfahren der Einbürgerung zu nehmen, das häufig als zu langwierig, abschreckend und zum Teil diskriminierend empfunden wird.

Vor diesem Hintergrund fordern wir die Landesregierung auf:

1) eine landesweite, öffentlichkeitswirksame Einbürgerungskampagne in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden zu starten, die gezielt für mehr Einbürgerungen wirbt, um so die Einbürgerungsquote für Niedersachsen zu erhöhen.

2) eine Erhöhung der Einbürgerungszahlen insbesondere bei den EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern anzustreben. Da der Anteil an Einbürgerungen bei dieser Personengruppe geringer ist, als er aufgrund der Möglichkeit der Mehrstaatigkeit sein könnte.

3) eine aussagekräftige Evaluation der Einbürgerungskampagne nach einem entsprechenden Zeitraum anzufertigen, wobei Auskunft über die Anzahl, die Dauer und den Erfolg der Einbürgerungsverfahren gegeben werden soll.

Und

4) die landesrechtlichen Möglichkeiten für Einbürgerungen weiterhin voll auszuschöpfen und sich auf Bundesebene gezielt für Mehrstaatigkeit einzusetzen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen von der CDU, es wird sie sicherlich nicht wundern, dass ich in diesem Zusammenhang meine Enttäuschung über ihr Verhalten in der federführenden Ausschussberatung zum Ausdruck bringe.

Während sie sich noch in der Erstberatung dieses Antrages im Landtag zwar kritisch zur Mehrstaatigkeit äußerten allerdings noch grundsätzlich offen gegenüber einer Kampagne zeigten, vollzogen sie im federführenden Sozialausschuss eine Kehrtwende und lehnten die Notwendigkeit einer Einbürgerungskampagne für hier lebende Migranten – auch in Anbetracht der Zahlen – grundsätzlich ab.

Wir nehmen diese Kehrtwende – übrigens nicht die Erste auf migrationspolitischem

Terrain – mit Bedauern zur Kenntnis – aber ihr Verhalten lässt doch auch Rückschlüsse auf Ihr Verständnis von gesellschaftlicher und vor allem politischer Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

als Sprecher meiner Fraktion für Migration und Teilhabe freut es mich allerdings sehr, dass sich die Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe in ihrer dann erfolgten Beratung einstimmig dafür ausgesprochen hat, dem federführenden Sozialausschuss die unveränderte Annahme des Antrags der Koalitionsfraktionen zu empfehlen.

Mit den Stimmen der Ausschussmitglieder der Fraktionen der SPD, der Grünen und der FDP gegen die Stimmen der CDU folgte dieser der ausgesprochenen Empfehlung. Ich denke, und da spreche ich sicherlich für sie alle, dass diese Entscheidung einen wichtigen Beitrag für die Wertschätzung der Arbeit dieser Kommission darstellt.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Sinne einer gelebten Willkommens- und Anerkennungskultur wäre es in folgedessen zu begrüßen, wenn sich nicht nur die Migranten einen Ruck gäben, sich im Rahmen der Einbürgerung zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung unseres Landes zu bekennen – und zwar mit allen Rechten und Pflichten –, sondern wenn sich auch die CDU-Fraktion einen Ruck gäbe, genau diese Menschen im Rahmen einer Kampagne von den Vorteilen der Einbürgerung zu überzeugen.

Denn gerade diese „positiv ausgerichtete Umwerbung für unser Heimatland Deutschland“ – Ihre Worte Frau Jahns – vermittelt auch das Gefühl, dass jede und jeder Einzelne von ihnen hier auch als Staatsbürger gewollt ist.

Ich bin daher der festen Überzeugung, dass gerade wir – als politisch Verantwortliche – heute ein geschlossenes Zeichen des Willkommens setzen sollten!

Es stünde uns allen gut zu Gesicht!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit